

505 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates XIV. GP

1977 04 26

Regierungsvorlage

Bundesverfassungsgesetz vom über die Änderung der Landesgrenze zwischen dem Land Burgenland (Gemeinde Leithaprodersdorf) und dem Land Niederösterreich (Marktgemeinde Au am Leithaberge)

Der Nationalrat hat beschlossen:

§ 1. (1) Der Verlauf der Landesgrenze zwischen den Ländern Burgenland und Niederösterreich wird im Bereich der burgenländischen Gemeinde Leithaprodersdorf (Katastralgemeinde Stotzing) und der niederösterreichischen Marktgemeinde Au am Leithaberge (Katastralgemeinde Au am Leithagebirge) von dem in der Mitte des Edelbaches liegenden Grenzpunkt Nr. 3144 der Katastralgemeinde Stotzing bis zu dem bachabwärts und nordwestlich von diesem Grenzpunkt gleichfalls in der Mitte des Edelbaches liegenden Grenzpunkt 6683 der Katastralgemeinde Au am Leithagebirge durch das Koordinatenverzeichnis der Grenzpunkte (Anlage 1) mit der Maßgabe bestimmt, daß die Landesgrenze von

einem Grenzpunkt zum nächsten geradlinig verläuft.

(2) Der Verlauf der Landesgrenze nach Abs. 1 ist im Plan im Maßstab 1:4000 (Anlage 2) dargestellt.

§ 2. Spätere Änderungen im Verlauf des Edelbaches und des im Koordinatenverzeichnis der Grenzpunkte genannten Stotzinger Ortsbaches haben auf den im § 1 Abs. 1 festgelegten Verlauf der Landesgrenze keinen Einfluß.

§ 3. (1) Dieses Bundesverfassungsgesetz tritt gleichzeitig mit den nach Art. 3 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 erforderlichen übereinstimmenden Verfassungsgesetzen des Landes Burgenland und des Landes Niederösterreich mit dem der Kundmachung des zuletzt verlautbarten Verfassungsgesetzes folgenden Monatsersten in Kraft.

(2) Mit der Vollziehung des Bundesverfassungsgesetzes ist die Bundesregierung betraut.

Änderung der Landesgrenze zwischen dem Land Burgenland (Gemeinde Leithaprodersdorf)
und dem Land Niederösterreich (Marktgemeinde Au am Leithaberge)

Koordinatenverzeichnis der Grenzpunkte

(System Gauß-Krüger M 34° östlich Ferro)

Nummer des Grenzpunktes der KG		+y m	x +5 000 000,00 m	Lage des Grenzpunktes
Stotzing	Au am Leithaberge			
3144		17 445,30	306 788,96	in der Mitte des Edel- baches
3145		17 435,18	306 792,44	
3146		17 219,07	306 798,46	
3147		17 189,35	306 801,61	
3148		17 160,57	306 807,91	
3149		17 132,29	306 816,89	
3150		17 105,20	306 828,76	
3151		17 079,23	306 843,22	
3152		17 054,71	306 860,20	
3153		16 795,63	307 061,44	
3154		16 781,13	307 074,25	
3155		16 768,25	307 089,09	
3156		16 756,01	307 104,72	
3157		16 745,77	307 121,52	
3158		16 737,78	307 139,54	
3159		16 583,01	307 583,38	
3160		16 579,33	307 595,62	
3023	6344	16 533,46	307 777,48	
	6321	16 526,87	307 803,20	
	6322	16 521,33	307 824,83	
	6323	16 517,84	307 838,46	
	6324	16 508,62	307 874,45	
	6325	16 502,42	307 898,64	
	6326	16 493,62	307 933,01	
	6327	16 484,05	307 970,37	
	6328	16 482,27	307 989,29	
	6329	16 483,64	308 004,71	
	6330	16 506,65	308 097,24	
	6331	16 508,38	308 113,89	
	6332	16 504,54	308 128,83	
	6333	16 496,67	308 142,04	
	6334	16 482,55	308 154,74	
	4672	16 480,98	308 153,45	am südöstlichen Rand der Landeshaupt- straße 155
	4671	16 477,00	308 150,00	
3025	6350	16 469,20	308 140,52	
3359	4670	16 425,54	308 104,81	
		16 412,14	308 095,42	
3360		16 007,75	308 456,87	am rechten Ufer des Stotzinger Orts- baches
1016		15 990,94	308 571,82	
3065		15 985,92	308 586,23	
3371	6683	15 988,46	308 590,05	in der Mitte des Edel- baches
		15 870,53	308 676,57	

Erläuterungen

Zu § 1:

1. In den Jahren 1969 bis 1972 wurde im Bereich der burgenländischen Gemeinde Leithaprodersdorf (Katastralgemeinde Stotzing) und der niederösterreichischen Marktgemeinde Au am Leithaberge (Katastralgemeinde Au am Leithagebirge) für den Edelbach ein neues Gerinne geschaffen. Hierbei wurde das alte Bachbett, dessen Mittellinie den Verlauf der burgenländisch-niederösterreichischen Landesgrenze in dieser Strecke bestimmt, zugeschüttet und kultiviert. Die beiden Länder haben nunmehr vorgeschlagen, die Landesgrenze soweit wie möglich in die Mitte des regulierten Bachbettes zu verlegen. Damit wird vor allem erreicht, daß im Agrarverfahren eine zweckmäßige Flureinteilung erzielt, die Abfindungsgrundstücke sinnvoll abgegrenzt sowie die gemeinsamen Wege und Gräben günstig angelegt werden können. Allerdings soll im mittleren Teil der Regulierungsstrecke die neue Grenzlinie außer-

halb des regulierten Bettes des Edelbaches verlaufen, damit bezüglich der zwischen den beiden Ländern auszutauschenden Gebietsteile annähernd ein Flächenausgleich erzielt werden kann.

Infolge der vorgesehenen Grenzänderungen werden vom Land Burgenland Gebietsteile mit einem Gesamtflächenausmaß von **51 128 m²**, vom Land Niederösterreich Gebietsteile mit einem Gesamtflächenausmaß von **51 216 m²** (also um 88 m² mehr) abgetrennt.

Die beiden betroffenen Gemeinden haben sich mit der vorgeschlagenen Grenzänderung, die keine bewohnten Häuser erfaßt, einverstanden erklärt.

2. Im einzelnen wird von der burgenländischen Katastralgemeinde Stotzing jeweils ein Teil der nachstehend genannten Grundstücke abgetrennt:

Gebietsteil (lt. Anlage 2)	Grundstück-Nr.	EZ.	Benützungsart	Flächenausmaß des Gebietsteiles
a	1032	395	Landwirtschaftliche Nutzung (LN) LN Gewässer	124 m ²
	1035	15		
	1145	1		
c	1059	210	LN	37 269 m ²
	1060	40	LN	
	1062	548	LN	
	1063	37	LN	
	1067	228	LN	
	1068	560	LN	
	1072	71	LN	
	1073	33	LN	
	1079	112	LN	
	1080	314	LN	
	1085	221	LN	
	1086	26	LN	
	1091	17	LN	
1092	17	LN		

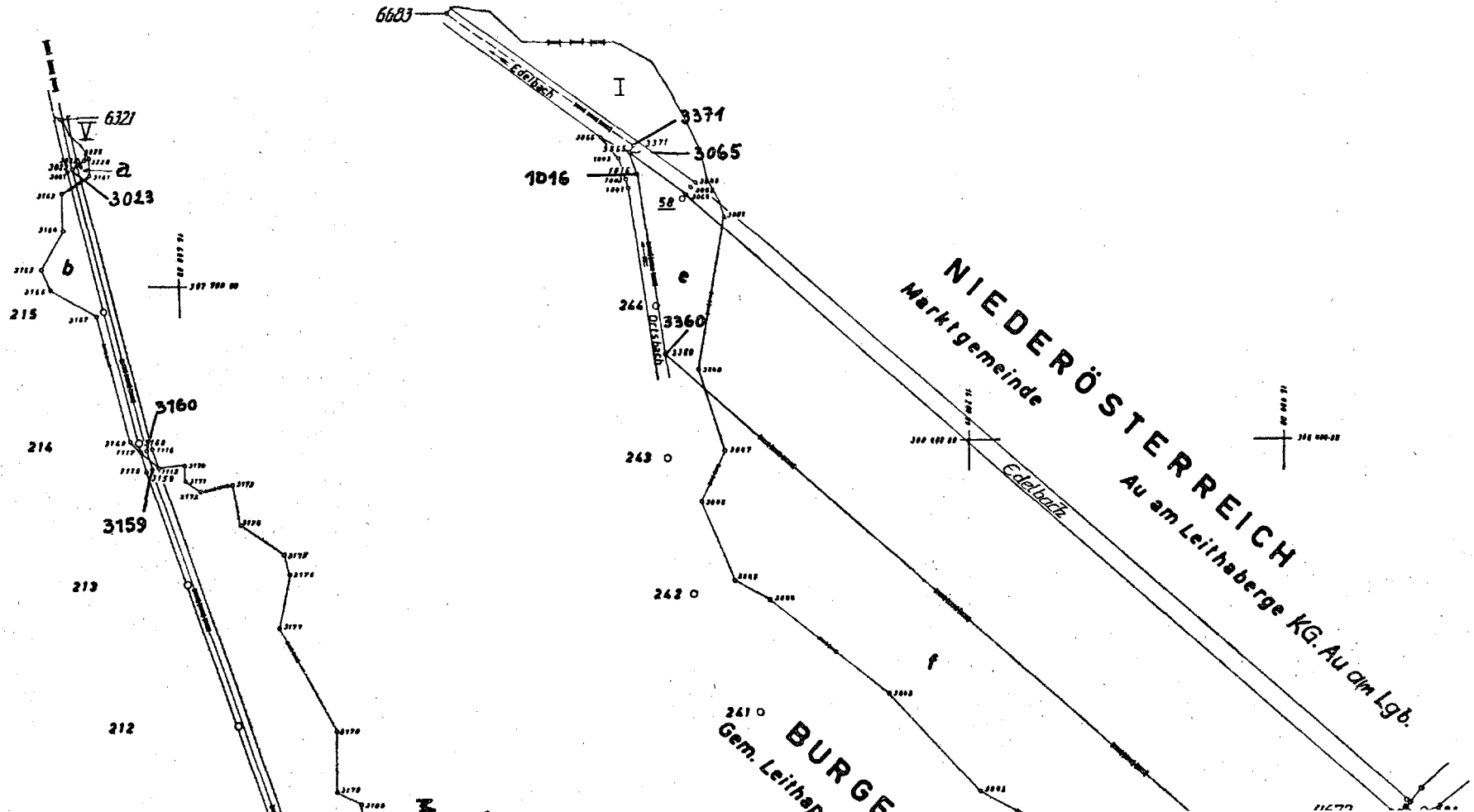
4

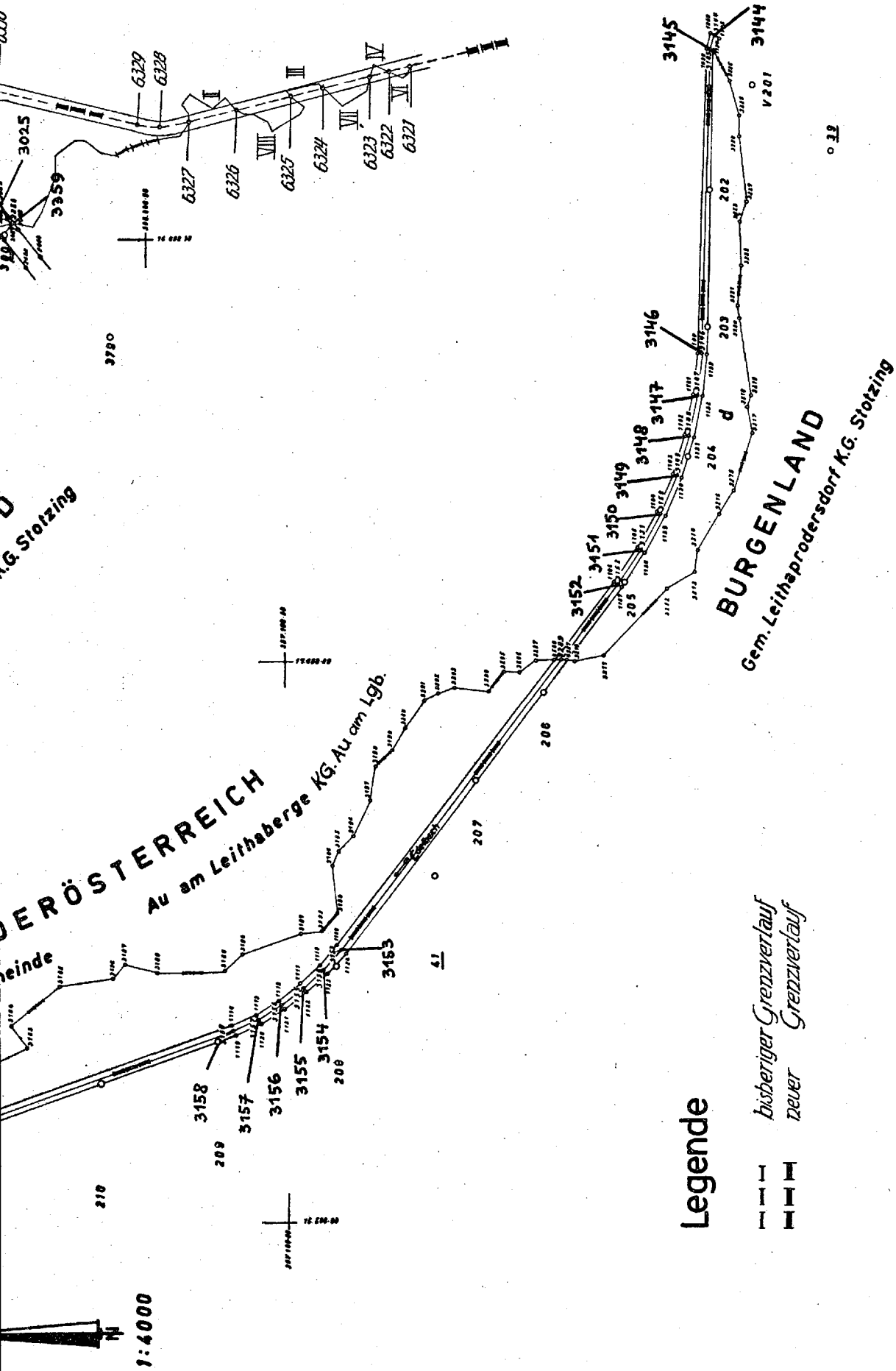
505 der Beilagen

Gebietsteil (lt. Anlage 2)	Grundstück-Nr.	EZ	Benützungsort	Flächenausmaß des Gebietsteiles
c	1097	62	LN	
	1098	400	LN	
	1103	265	LN	
	1104	19	LN	
	1109	105	LN	
	1110	281	LN	
	1115	16	LN	
	1116	154	LN	
	1121	14	LN	
	1122	12	LN	
	1127	555	LN	
	1130	24	LN	
	1131	84	LN	
	1134	86	LN	
	1135	52	LN	
	1138	46	LN	
	1139	232	LN	
	1144	54	LN	
	1145	1	Gewässer	
	1149	1	Gewässer	
	1150	54	LN	
	1155/1	12	LN	
	1155/2	12	Graben	
	1156/1	211	LN	
	1156/2	210	LN	
	1164	4	Weg	
	1165	30	LN	
1171	106	LN		
e	848/1	45	LN	4 727 m ²
	849/2	36	LN	
	851	37	LN	
	852	39	LN	
	855	40	LN	
	856	210	LN	
	859	41	LN	
	860	5	LN	
	863	43	LN	
	864	497	LN	
	867	47	LN	
	868	50	LN	
	871	42	LN	
	872	547	LN	
	875	360	LN	
	876	46	LN	
	879	54	LN	
	913	1	Gewässer	
	g	914	1	
957		46	LN	
958		54	LN	
964		44	LN	
965		3	Straße	
I	818	64	LN	7 748 m ²
	819	93	LN	


Anlage 2
zu § 1 Abs. 2

PLAN
über die Änderung der Landesgrenze zwischen dem Land Burgenland (Gemeinde
Leithaprodersdorf) und dem Land Niederösterreich (Marktgemeinde Au am Leithaberge)





Legende

-  *bisheriger Grenzverlauf*
-  *neuer Grenzverlauf*

505 der Beilagen

5

Gebietsteil (lt. Anlage 2)	Grundstück-Nr.	EZ	Benützungsart	Flächenausmaß des Gebietsteiles
I	820	36	LN	
	821	50	LN	
	822	47	LN	
	823	84	LN	
	824	485	LN	
	825	40	LN	
	827	210	LN	
	828	52	LN	
	830	71	LN	
	831	46	LN	
	832	17	LN	
	833	84	LN	
	835	9	LN	
	836	17	LN	
	838	278	LN	
	839	12	LN	
	843	44	LN	
	844	403	LN	
	847	33	LN	
	848/1	45	LN	
	849/2	36	LN	
	851	37	LN	
	852	39	LN	
	855	40	LN	
	856	210	LN	
	859	41	LN	
	860	5	LN	
863	43	LN		
913	1	Gewässer		
II	982	210	LN	437 m ²
	985	40	LN	
	986	39	LN	
	914	1	Gewässer	
III	988	125	LN	91 m ²
	989	71	LN	
	914	1	Gewässer	
IV	990	33	LN	46 m ²
	1032	395	LN	
	914	1	Gewässer	
V	1032	395	LN	155 m ²
	1035	15	LN	
	914	1	Gewässer	

Von der niederösterreichischen Katastralgemeinde Au am Leithagebirge werden jeweils ein Teil folgender im Grundbuch bzw. im Verzeichnis über öffentliches Gut eingetragener Grundstücke abgetrennt:

Gebietsteil (lt. Anlage 2)	Grundstück-Nr.	EZ	Benützungsart	Flächenausmaß des Gebietsteiles
b	1540/1	29	LN	2 573 m ²
	1540/2	1444	LN	
	2527/2	Vz. 1	Gewässer	

Gebietsteil (lt. Anlage 2)	Grundstück-Nr.	EZ	Benützungsart	Flächenausmaß des Gebietsteiles
d	1546/2	856	LN	14 296 m ²
	1547/2	856	LN	
	1547/3	1511	LN	
	1548	295	LN	
	2527/2	Vz. 1	Gewässer	
f	1523	853	LN	25 782 m ²
	1524/1	853	LN	
	1524/2	1525	LN	
	1527	72	LN	
	1528/1	882	LN	
	1528/2	879	LN	
	1528/3	1316	LN	
	1528/4	1317	LN	
	1531/1	961	LN	
	1531/2	553	LN	
	1531/3	1444	LN	
	1531/4	1168	LN	
	1531/5	1554	LN	
	1531/6	1334	LN	
	1531/7	1626	LN	
	1532	111	LN	
	1534	344	LN	
	1535/1	4	LN	
	1535/2	878	LN	
	1535/3	908	LN	
	1535/4	899	LN	
	1535/5	811	LN	
	1535/8	909	LN	
	1535/9	1124	LN	
	1536/1	375	LN	
	1536/2	375	LN	
2554/1	1549	Straße		
2527/1	Vz. 1	Gewässer		
VI	1537	1505	LN	70 m ²
	2527/2	Vz. 1	Gewässer	
VII	1537	1505	LN	374 m ²
	2527/2	Vz. 1	Gewässer	
VIII	1537	1505	LN	495 m ²
	2527/2	Vz. 1	Gewässer	
IX	1536/2	375	LN	7 626 m ²
	1536/3	375	LN	
	1536/4	1318	LN	
	2527/2	Vz. 1	Gewässer	

3. Der neue Grenzverlauf ist durch die im System der Landesvermessung (Gauß-Krüger-Projektion mit dem Bezugsmeridian 34 Grad östlich von Ferro) berechneten Koordinaten der in der Anlage 1 genannten Grenzpunkte in Verbindung mit der Aussage im § 1 Abs. 1, daß die Landesgrenze zwischen zwei benach-

barten Grenzpunkten geradlinig verläuft, mathematisch bestimmt und kann damit jederzeit im Gelände exakt festgelegt werden.

4. Die Regulierung des Edelbaches wurde von den beiden Ländern in vier Teilstrecken durchgeführt, und zwar — in der Fließrichtung

des Edelbaches betrachtet — in der obersten und in der dritten Teilstrecke vom Amt der Burgenländischen Landesregierung, in der zweiten und in der untersten Teilstrecke hingegen von der Niederösterreichischen Agrarbezirksbehörde. Diese Ämter hatten daher nur für ihre Teilstrecken Grenzänderungsvorschläge ausgearbeitet und jeweils in einem gesonderten Plan dargestellt. Da jedoch die vier Teilstrecken aneinander anschließen, wurden zur besseren Anschaulichkeit sowohl die Koordinatenverzeichnisse der Grenzpunkte als auch die Pläne für die einzelnen Teilstrecken in den Anlagen 1 und 2 zusammengefaßt. Hierbei wurde der vom Amt der Burgenländischen Landesregierung ursprünglich im Maßstab 1:2000 verfaßte Plan zur leichteren Kundmachung in den Gesetzblättern auf den Maßstab 1:4000 verkleinert.

Zur Vermeidung von Irrtümern wurden im Plan die Bezeichnung der Gebietsteile, die infolge der vorgeschlagenen Grenzänderung von einem Land an das andere fallen, aus den Vorschlägen der beiden Länder übernommen. Die vom burgenländischen Vorschlag erfaßten Gebietsteile sind daher mit arabischen Kleinbuchstaben (a bis g), die anderen Gebietsteile hingegen mit römischen Ziffern (I bis IX) bezeichnet.

Zu § 2:

Da das neue Edelbachgerinne durch eingebaute Halbschalenprofile und Böschungsfußgrenzbauten aus handverlegten Steinen gesichert ist, sind spätere Lageveränderungen dieses Gewässers kaum zu erwarten. Nach übereinstimmender Ansicht der Bundesregierung und den beiden Landesregierungen sollte daher auch der neue Grenzverlauf unbeweglich sein. Dies hat den weiteren Vorteil, daß im Falle einer — wider Erwarten eintretenden — Verlagerung des neuen Edelbachbettes (z. B. infolge einer

Naturkatastrophe) ein Streit darüber, ob diese Verlagerung auch eine Änderung der Landesgrenze zur Folge hat, von vornherein ausgeschlossen wäre und an Hand der Anlagen jederzeit der genaue Grenzverlauf in der Natur rekonstruiert werden könnte.

Zu § 3:

1. Die angestrebten Grenzänderungen können nach Art. 3 Abs. 2 B-VG nur durch übereinstimmende Verfassungsgesetze des Bundes sowie der Länder Burgenland und Niederösterreich vorgenommen werden.

Der gegenständliche Gesetzentwurf wurde von den beteiligten Bundes- und Landesstellen einvernehmlich ausgearbeitet. Die beiden Landesregierungen werden im geeigneten Zeitpunkt die Regierungsvorlagen übereinstimmender Landesverfassungsgesetze in den Landtagen einbringen.

Die Grenzänderung soll, damit Termenschwierigkeiten in den beteiligten gesetzgebenden Organen und eine Rückwirkung der gesetzlichen Neuregelung auf jeden Fall vermieden werden, nicht an einem bestimmten Kalendertag oder an einem durch die Kundmachung des vom Bund erlassenen Verfassungsgesetzes bestimmten Termin, sondern erst an demjenigen Monatsersten in Kraft treten, der der Kundmachung des zuletzt verlautbarten Verfassungsgesetzes folgt. Damit ist auch im Sinne des Art. 3 Abs. 2 B-VG klargestellt, daß nur das Zusammenwirken der drei Verfassungsgesetze die angestrebte Änderung der burgenländisch-niederösterreichischen Landesgrenze zur Folge hat.

2. Die Vollziehung des angestrebten Bundesverfassungsgesetzes wird weder finanzielle Mehrausgaben des Bundes noch eine Vermehrung seines Personalstandes bewirken.